

Petra Schulz/Luise Stockmann



Jesus - Stationen für Kinder

Kopiervorlagen für die Grundschule



Vandenhoeck & Ruprecht

Inhalt

Zum Sinn des Materials	4
Zum Umgang mit dem Material	4
Zur »Perle« und anderen Metaphern	5

JESUS - DIE STATIONEN

HINFÜHRUNG			6-7
1. STATION	A Jesus wird getauft	B Jetzt du!	8-9
2. STATION	A Versuchung Jesu	B Jetzt du!	10-11
3. STATION	A Jüngerberufungen	B Jetzt du!	12-13
4. STATION	A Heilungen	B Jetzt du!	14-15
5. STATION	A Reden	B Jetzt du!	16-17
6. STATION	A Begegnungen	B Jetzt du!	18-19
7. STATION	A Gegner	B Jetzt du!	20-21
8. STATION	A Einzug in Jerusalem	B Jetzt du!	22-23
9. STATION	A Abendmahl	B Jetzt ihr!	24-25
10. STATION	A Gethsemane	B Jetzt du!	26-27
11. STATION	A Gefangennahme	B Jetzt du!	28-29
12. STATION	A Vor dem Hohen Rat	B Jetzt du!	30-31
13. STATION	A Verleugnung	B Jetzt du!	32-33
14. STATION	A Jesus vor Pilatus	B Jetzt du!	34-35
15. STATION	A Kreuzigung	B Jetzt du!	36-37
16. STATION	A Emmaus	B Jetzt du!	38-39
17. STATION	A Gewandelte Gegenwart	B Jetzt du!	40-41
18. STATION	A Verkündigung	B Jetzt du!	42-43
19. STATION	A Maria und Josef	B Jetzt du!	44-45
20. STATION	A Geburt Jesu	B Jetzt du!	46-47
ZUM SCHLUSS			48

Zum Sinn des Materials

Jesus Christus ist die Zentralgestalt des christlichen Glaubens. Die biblischen Geschichten, die von ihm erzählen, gehören zum Traditions- und Bildungsgut unserer Gesellschaft. Je mehr Kinder davon wissen, desto leichter finden sie sich darin zurecht.

In einer zunehmend unübersichtlichen Welt brauchen Kinder Deutungsangebote, Orientierungshilfen und Grundhaltungen, die das Zurechtfinden unterstützen. Sie brauchen Potenziale und Ressourcen, auf die sie bei der Bewältigung ihres Alltags zurückgreifen können.

Beide Aspekte legen es nahe, bereits mit Kindern in der Grundschule Jesusgeschichten in komplexer Weise zu behandeln. An zwanzig Stationen werden hier neue Zugangsweisen vorgestellt – unter Einbeziehung der kognitiven, emotionalen, kreativen sowie leiblichen Dimension.

Zum Umgang mit dem Material

Zu jeder Station gehören zwei Kopiervorlagen, die den Kindern zu Beginn ausgehändigt werden. Die Erarbeitung/Aneignung erfolgt in 5 Schritten:

- 1 + 2** In *Text* und *Bewegungsabfolge* wird eine Station des Lebens und Wirkens Jesu vorgestellt. In den Haltungen, die Jesus einnahm und die ihm gegenüber eingenommen wurden, erschließt sich das Geschehen. Leiblich und sinnlich kann der Wirkung nachgespürt werden.
 - Lesen Sie den Text jeweils vor; es sind wenige, prägnante Sätze.
 - Ermutigen Sie die Kinder, die Haltungen auszuprobieren, die auf den Zeichnungen dargestellt sind. (Sie finden Anregungen unter den Zeichnungen.)
- 3** Über eine zentrale Grunderfahrung der Jesus-Station wird der Schritt in die *Lebenswelt* der Kinder vollzogen. Arbeitsaufgaben geben Impulse zur Auseinandersetzung damit.
 - Die Kinder beschäftigen sich allein, zu zweit oder in kleinen Gruppen mit den Aufgaben. Oder:
 - Die Aufgaben werden im Klassenunterricht erarbeitet und besprochen.
- 4** Jesusgeschichte und Geschichte der Kinder erschließen sich wechselseitig. Diese *wechselseitige Erschließung* initiiert der vierte Schritt.
 - Diese Aufgaben eignen sich häufig zur Stillarbeit. Das Kind braucht Zeit und Ruhe.
 - Geben Sie jedem Kind die Möglichkeit, die Ergebnisse der eigenen Auseinandersetzung vorzustellen, aber auch für sich zu behalten.
- 5** Im Verlauf der Stationen gewinnen die Kinder Einsichten und entdecken Lebenshilfen. Die Kinder tragen diese gleich kostbaren Perlen zusammen: Das habe ich erkannt / Das ist mir wichtig geworden / Das nehme ich mit ... Die jeweils entdeckte Perle wird am Ende einer Station neben die geöffnete Muschel geschrieben. Die Kinder können die entdeckten Perlen in den Muschelschalen (Kopiervorlage S. 7) sammeln.

An einigen Stationen finden Sie Hinweise auf *Bilderbücher*. Ihr Gebrauch eröffnet einen überraschenden Zugang zum Thema der jeweiligen Station.

Auf einem *Elternabend* oder *Schulfest* können die Jesus-Stationen in 20 Szenen über Verlesen der Texte sowie Gestaltung der Bewegungsfolgen durch die Kinder anschaulich vorgestellt werden (ca. 50 Minuten).

Zur »Perle« und anderen Metaphern

Die Einsichten, die die Kinder gewinnen, werden – metaphorisch gesprochen – wie Perlen gesammelt. Das geschieht auf folgendem Hintergrund:

- *Wie entstehen Perlen?* Ein Fremdkörper dringt in die Muschel. Aus der Substanz, mit der die Muschel ihn umschließt, bildet sich die Perle. Die Perle entsteht aus der Auseinandersetzung mit einem Fremdkörper. Die Entwicklung des Kostbaren wird angestoßen durch eine Störung. Die Störung wirkt produktiv. Jede Perle ist anders gewachsen und gestaltet. (⇒ evtl. ein fächerübergreifendes Projekt Religion – Sachkunde – Biologie durchführen)
- *Geschichte Jesu und Geschichten der Kinder begegnen sich.* In der Begegnung entstehen neue Einsichten. Einsichten fallen in der Regel nicht in den Schoß. Sie sind das Ergebnis eines Arbeitsprozesses. Sie haben eine emotionale und eine kognitive Dimension. Sie eröffnen neue Handlungsperspektiven.
- *Perlen liegen verborgen.* »Manchmal sehe ich den Wald vor Bäumen nicht«, »Jetzt fällt es mir wie Schuppen von den Augen«. Wahrnehmung ist Übungssache. (⇒ Anregungen u.a. bei: Norman Messenger, *Stell dir vor ... Das Wunder-Bilder-Buch*, Patmos, Düsseldorf 2006 | Ole Könnecke, *Antons Geheimnis. Ein Fertigmalbuch*, Carl Hanser, München/ Wien 2007)
- *Perlen werden gefunden und zusammengetragen* – Ertrag einer Störung, einer Auseinandersetzung, einer Suche. Auf den 20 Stationen zum Leben Jesu entstehen Perlen, werden sichtbar und entdeckt. In jeder Station finden sich andere Perlen. Die Kinder tragen die Perlen zusammen und erschließen sich Potenziale und Ressourcen.

Die Perle ist Sinnbild der Liebe Gottes.

Nach christlichem Verständnis ist die Liebe Gottes
in Jesus Christus offenbar und wahrnehmbar geworden.

In jeder religionspädagogischen Arbeit gilt es, einem naiven Fürwahrhalten biblischer Erzählungen entgegenzuwirken. Deshalb wird kontinuierlich ein metaphorisches Verständnis (d.h. ein Verständnis in einem übertragenen Sinn) angeregt. Metapherübungen fördern dieses Anliegen.

Metaphern sind poetische Sprachformen. Metaphern sind offen für persönliche Erfahrungen, für individuelle Anverwandlung und schöpferische Weiterentwicklung. Aus didaktischen Gründen wird hier das Wort »wie«, das eigentlich nicht zur Metapher, sondern zur Vorstufe der Metapher, dem Vergleich, gehört, als Brücke auf dem Weg zur Bildung einer Metapher eingeführt: Kraft wirkt *wie* eine große Welle / *wie* ein scharfes Messer.

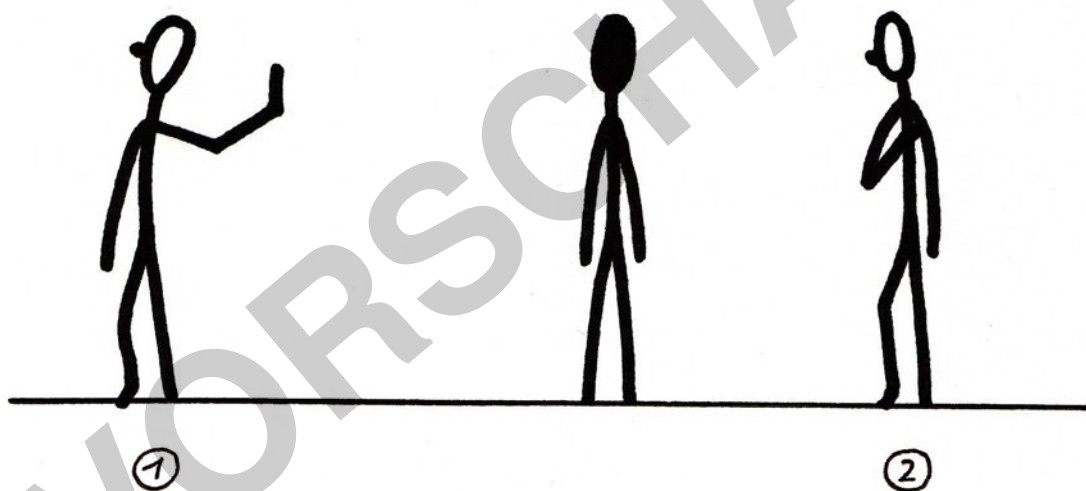
Über Metapherübungen kann die mythische Vorstellungswelt der Bibel erschlossen werden: Wüste ist mehr als ein geographischer Ort. Wüste steht für Einsamkeit, Auf-sich-geworfen-Sein (vgl. S. 10). Der Krankheitsdämon ist ein Bild für die Sorgen, die Traurigkeiten, die Angst der Frau (vgl. S. 15).

Hinführung

Wir wissen wenig darüber, wie Jesus aufgewachsen ist. Wir wissen nicht, was er als Kind oder als Jugendlicher erlebt hat.

In der Bibel, bei Markus, Matthäus, Lukas und Johannes, den Evangelisten, wird vor allem von dem erwachsenen Jesus erzählt.

Als Jesus ungefähr 30 Jahre alt war, trat er öffentlich in Erscheinung. Seine Worte und Taten bewegten viele Menschen. Einige ließen sich anrühren, andere stießen sich an ihm.



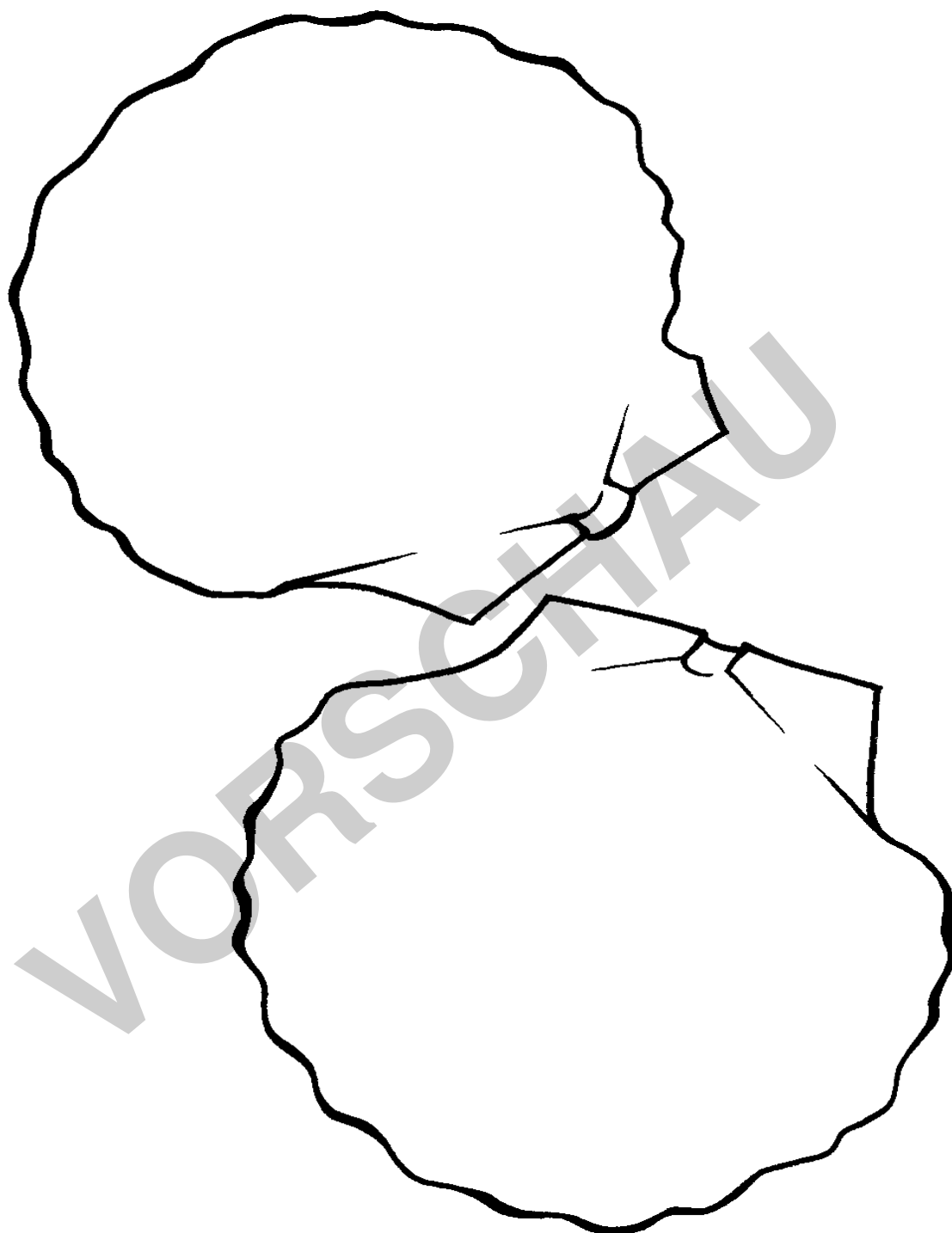
- 1) Er will ihn nicht. Er stößt ihn weg.
- 2) Er lässt sich anrühren. Er will ihm nahe sein.

Sieh dir die *Haltungen* der Figuren genau an. Mit ein paar Strichen wird eine Haltung deutlich, eine ganze *Geschichte* erzählt.

Probiere die Haltungen aus.

**B**

In der Begegnung mit Jesus entdeckten Menschen Neues und Überraschendes. Die Entdeckungen waren ihnen kostbar wie Perlen.



Welche Perlen entdeckst du? Lerne Jesus-Stationen kennen. Begib dich dort auf Perlensuche. Sammle deine Perlen in diesen Muschelschalen.



**netzwerk
lernen**

© 2008 Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen

zur Vollversion

© 2011, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen
ISBN Print: 9783525610183 — ISBN E-Book: 9783647610184

1. Station: Jesus wird getauft

Jesus wird von Johannes dem Täufer im Fluss Jordan getauft.

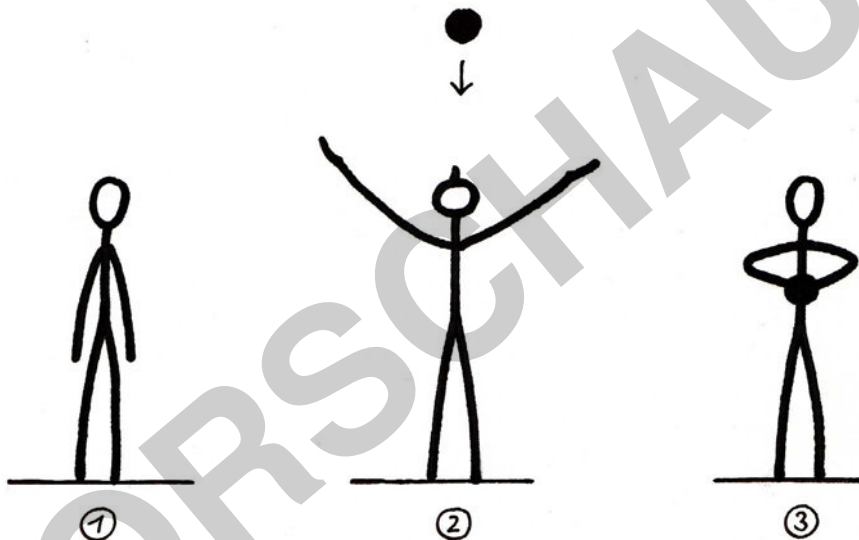
Dabei bekommt er von Gott eine Lebensaufgabe.

Er hört in seinem Herzen eine Stimme, die ihm sagt:

»Geh und erzähle den Menschen von Gott.«

Jesus weiß, dass Gott ihn liebt und bei ihm ist.

Gott gibt ihm Kraft.



- 1) Da steht er: Sieh mich an, Gott: Hier bin ich.
- 2) Er breitet die Arme aus: Ich bin bereit, um zu empfangen.
- 3) Er spürt in sich eine große Kraft. Gott ist bei ihm.

Von Jesu Taufe wird erzählt bei Markus im 1. Kapitel in den Versen 9 bis 11 (Markus 1,9–11).

4. Station: Heilungen

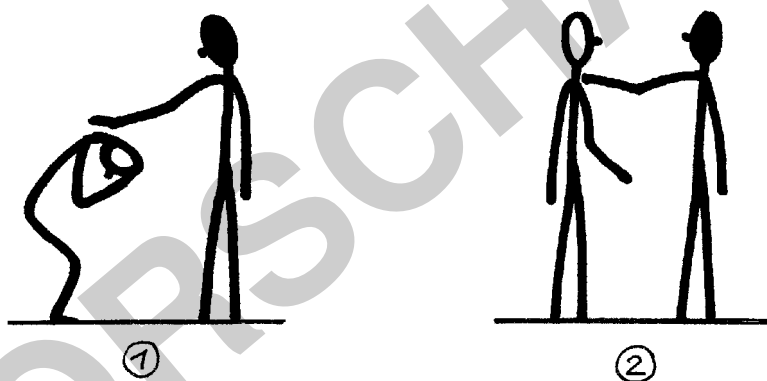
Auf seinem Weg durch die Gebiete Judäa, Samarien und Galiläa begegnet Jesus immer wieder Menschen, die sind starr vor Angst, taub und blind für ihre Umwelt, stumm vor Trauer und krumm vor Sorge.

Ihnen spricht er Mut zu. Er zeigt ihnen, dass er sie lieb hat wie sie sind, egal, was sie getan haben oder was ihnen angetan wurde.

So nimmt er ihnen ihre Ängste, Vorurteile und Trauer.

Er macht, dass sie sehen und hören können, was um sie herum geschieht, dass sie sich wieder mitteilen und befreit bewegen können.

Jesus gibt ihnen Geborgenheit und einen Platz in seiner Gemeinschaft.



- 1) Da begegnet Jesus einem Menschen. Er berührt ihn.
- 2) Da kann er sich aufrichten.

4. Station: Jetzt du!

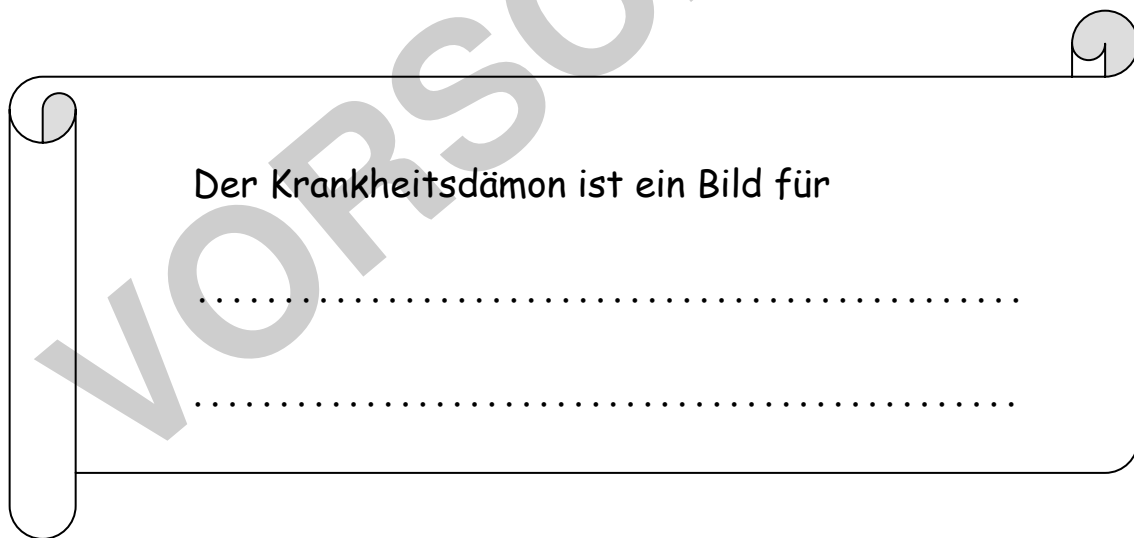
Trage auf deinem Rücken einen schweren Sack. - Wie verändert sich deine Haltung?

.....

.....

Menschen sagen: »Das lastet auf meinen Schultern *wie* ein schwerer Sack ...« - Stell dir den Sack vor. Was kann darin sein? Gestalte auf einem großen Zeichenblockblatt eine Collage.

Lies Lukas 13,11-13. Vergleiche mit deiner Collage: Findest du darauf Beispiele für Krankheitsdämonen?



Der Krankheitsdämon ist ein Bild für

.....

.....

Kinderbuch: Philip Waechter, *Rosi in der Geisterbahn*, Beltz & Gelberg, Weinheim/Basel 2005.



.....



7. Station: Jetzt du!

- »Das macht man nicht!«
- »Das ist ja unerhört!«
- »Das können wir nicht zulassen!«
- »So etwas gehört sich doch nicht!«
- »Wie kann er das nur tun?«

Wo hast du solche Sätze schon einmal gehört?

Einmal als.....

.....

.....

Stell dir vor, du bist ein Detektiv. In der Bibel kannst du herausfinden, womit Jesus Verdacht und Anstoß erregt hat. Lies an folgenden Stellen nach und notiere, was du findest:

Markus 2,23-27
Markus 2,13-16
Markus 12,38-40



.....

